

Die Folgen der Insolvenz

Keine Garantie mehr von Maxdata

Wer als Händler noch Maxdata-Geräte innerhalb der Garantiezeit bei seinen Kunden stehen hat, könnte ein Problem bekommen. Zwar waren die Garantieleistungen durch Eigenrückstellungen abgesichert, aber durch die Insolvenz werden die noch vorhandenen Eigenmittel nicht mehr für Garantiefälle zur Verfügung stehen.

Garantiereparaturen für Maxdata-Produkte könnten nun für viele Händler zusätzliches Geld kosten.

Von **Beate Wöhe**

Am 23. Juli wendete sich Maxdata zum letzten Mal aktiv mit einer Pressemitteilung an die Öffentlichkeit. Darin teilte das Unternehmen mit, dass der Dienstleister PC-Garant die Gewährleistungen und Garantien für alle Maxdata- und Belinea-Geräte, die nach dem 25.06.2008 gekauft wurden, übernommen habe und die Partner bei allen Neuauslieferungen eine entsprechende Garantiebestätigung erhalten würden. Noch in positiver Hoffnung teilte der Hersteller außerdem mit, dass die SLP Solutions GmbH, die im November 2007 als eigene Gesellschaft ausgegliedert wurde, bis auf weiteres sämtliche anfallenden Garantiefälle für die Hardware durchführen würde und sollte die SLP Solutions GmbH laut Maxdata: „wider Erwarten in Zukunft die Service-Leistungen nicht mehr in vollem Umfang erbringen können“, die Absicherung über PC-Garant eintreten würde.

Dieser Fall ist schneller eingetreten, als wohl von Maxdata geplant. Nicht mehr Maxdata selbst, sondern PC-Garant wendet sich im zweiten Akt an die Presse. Jetzt können laut PC-Garant auch Garantieansprüche auf Geräte, die vor dem 25.06.2008 gekauft wurden, nicht mehr durch Maxdata gewährleistet werden. Maxdata- und Belinea-Geräte, die sich noch in Garantieleistungen befinden (Kaufdatum vor dem 25.06.2008) könnten nachträglich bis zu 30 Monate über PC-Garant und die dahinterstehende Axa-Versicherung abgesichert werden.

„Am 29. August rief der Insolvenzverwalter von Maxdata bei uns an und teilte uns die neue Situation mit“, erzählt Peter Bauer, Geschäftsführer bei PC-Garant, im Gespräch mit ChannelPartner. Der 29. August war der Tag, an dem sich der geplante asiatische Investor Quanmax von seinen Zusagen überraschend zurückgezogen hatte (siehe ChannelPartner 36/08, Seite 10).

Maxdata-Gesellschaften stellen sich tot


Seit dem bekannt werden des Insolvenzantrages ist es nicht nur für Fachhändler, sondern auch für die Presse unverhältnismäßig schwierig, bei Maxdata direkt, beim Insolvenzverwalter oder bei der Maxdata-Servicegesellschaft SLP Solutions GmbH jemanden zu erreichen. Dies belegt auch ein Auszug aus einer E-Mail (liegt unserer Redaktion vor) an einen Kunden: „Die Bearbeitung der offenen Vorgänge wird durch die stark reduzierte Personalstruktur leider mehr Zeit als gewöhnlich in Anspruch nehmen. Auch die Erreichbarkeit in unserem Haus ist aus diesem Grund momentan sehr schwierig.“

In den vergangenen Wochen gingen laut PC-Garant-Geschäftsführer Bauer zwischen 80 und 100 zusätzliche Anrufe pro Tag bezüglich Maxdata-Garantieabwicklungen ein. Für Fachhändler, die noch in Garantie befindliche Geräte bei ihren Kunden stehen haben, bietet das Unternehmen in Verbindung mit der Axa-Versicherung quasi ein Notfallpaket an. PC-Systeme, TFT Monitore und Notebooks, die vor dem 25. Juni 2008 gekauft wurden, kön-

nen bis zu einer Laufzeit von 30 Monaten versichert werden.

Was Maxdata-Server betrifft, dauert es noch einige Tage. Bauer ist laut eigenen Aussagen noch mit verschiedenen Dienstleistern im Gespräch. Das Thema Ersatzteile sei noch zu klären.

Für Fachhändler, die eine eigene Serviceabteilung haben, könnte es auch Sinn machen, diese selbst zu reparieren. Hat ein Reseller mit PC-Garant eine Elektronik-Kundendienst-Vereinbarung für Maxdata-IT-Geräte abgeschlossen, vergütet PC-Garant die entsprechende Service-Dienstleistung.

Fachhändler können sich auf www.pc-garant.com ausführlich zu den angebotenen Versicherungen speziell zur Maxdata-Garantie informieren. Der Dienstleister hat dafür einen eigenen Bereich eingerichtet. 

Meinung der Redakteurin



Fachhändler haben die Wahl zwischen Pest und Cholera. Entweder sie gehen das Risiko ein und beten, dass die bei ihren Kunden stehenden Maxdata-Geräte die Garantiedauer fehlerfrei überleben, oder sie schließen eine kostenpflichtige Versicherung ab, deren Kosten sie nicht an ihre Endkunden weitergeben können. Ein wirklich **schwarzes Kapitel** in der Zusammenarbeit mit einem über viele Jahre hinweg als Vorzeigeunternehmen in der deutschen IT-Produktion gepriesenen Unternehmens.